



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Bauwelt-Haus

Berlin, 1924

Entwurf "Sachlich". Von Arch. Fritz Leykauf, Düsseldorf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96699)

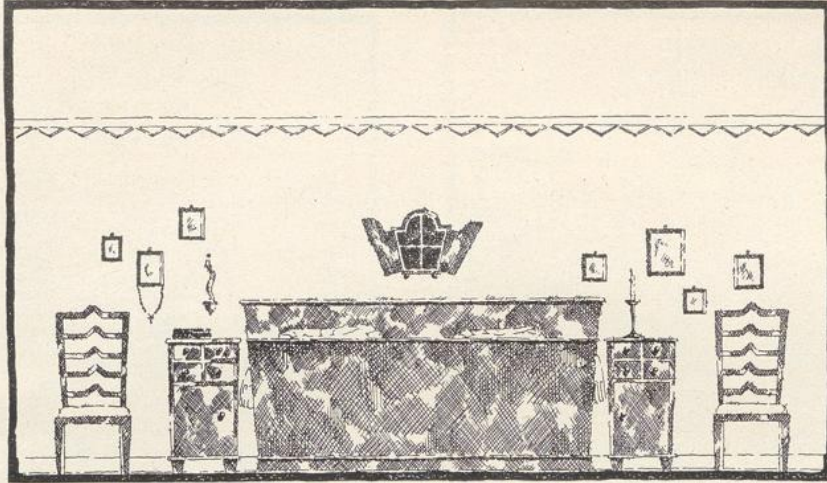


Abb. 1. Schlafzimmerwand.

Verfasser: Architekt **Fritz Beykauf**, Düsseldorf

(Kennwort: „Sachlich.“)

Der Verfasser gibt seiner Arbeit den folgenden Erläuterungsbericht mit:

Der Verfasser ist ausgegangen von einem Grundriß, der für ein mehrgeschossiges Mietshaus geeignet ist. Der Grund hierfür war, daß Verfasser diese Bauweise zurzeit für die einzig richtige hält, um endlich einmal der Wohnungsnot beizukommen. Bedingung ist selbstverständlich, daß nicht wieder Mietskasernen alten Stils erstellt werden und daß der Mieter eine menschenwürdige Wohnung erhält.

Der vom Verfasser gegebene Grundriß hat eine Haustiefe von 17 m und eine Breite von 10,25 m. In jedem Geschoss befinden sich zwei Wohnungen, Wohnung A mit vier Zimmern und Bad und Wohnung B mit drei Zimmern und Bad. Das gemeinsame Treppenhaus ist zur Straße gelegt, um möglichst wenig Verkehrsraum zu benötigen. Wohnung B ist in den beiliegenden

Plänen, d. h. Aufrissen, erläutert worden, die Wohnung A ist bis auf das vierte Zimmer, das entweder als zweites Schlafzimmer benutzt oder untervermietet werden kann, genau wie Wohnung B gestaltet.

Dem Verfasser war wichtig, daß sämtliche Räume direkt von dem Vorraum zugänglich sind, da man gerade in den kleinen Wohnungen immer wieder die Klage hört, daß ein Zimmer nur indirekt zu betreten ist.

Durch die wirtschaftlichen Verhältnisse ist es den meisten jungen Ehepaaren unmöglich, die für den Bedarf nötigen Möbel zu beschaffen. Deshalb werden Wohnungen, die diesem Umstand Rechnung tragen, d. h. in denen sich die nötigen Möbel befinden, eingebaut sind, zweifellos bevorzugt werden.

Beschreibung der einzelnen Räume: Im Wohnzimmer befinden sich an — der Wohnung zugehörigen — Teilen

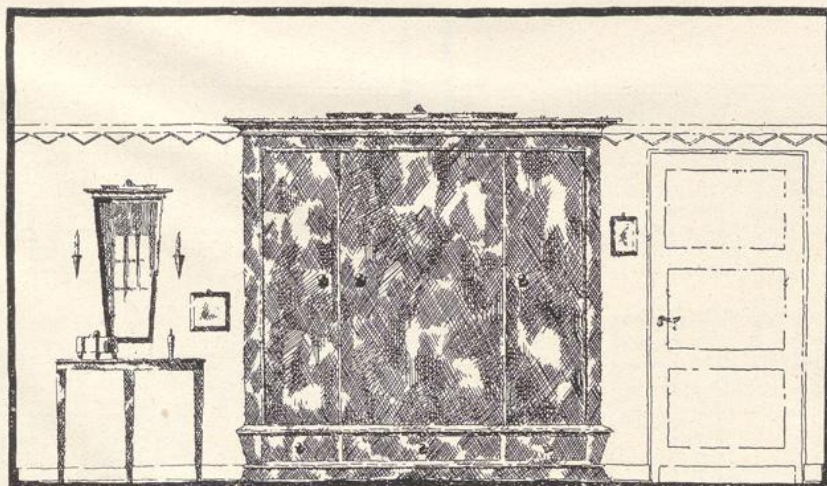


Abb. 2. Schlafzimmerwand.

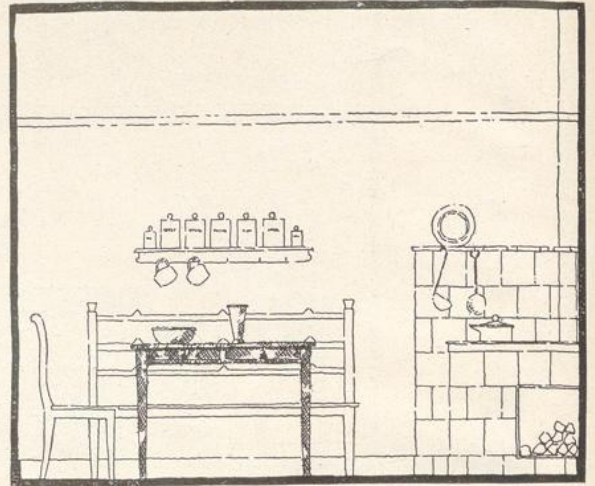
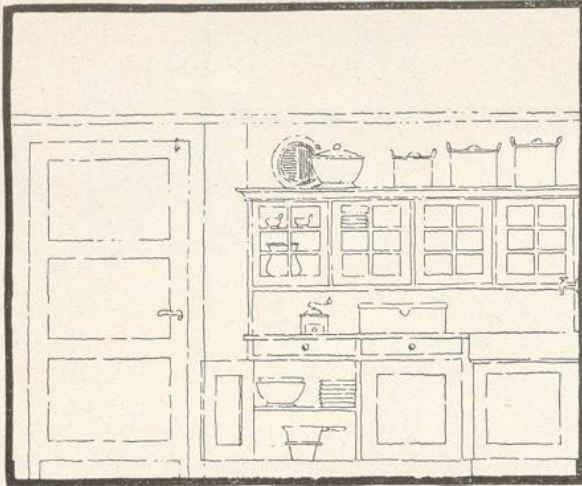


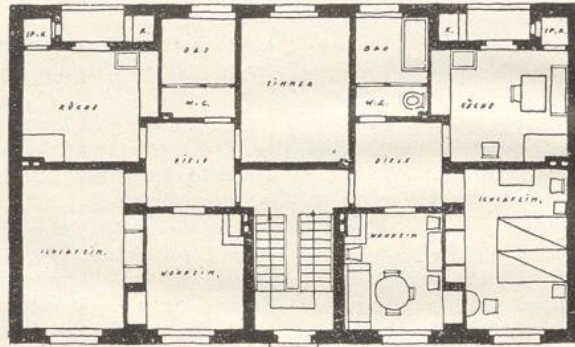
Abb. 3. Die Wände in der Küche.

der Ofen und ein Schrank, der zum Aufbewahren aller möglichen Gegenstände dienen kann. Vom Bewohner benötigt würde ein Sofa, Tisch, Stühle und allenfalls eine Kommode.

Das Schlafzimmer hat seinen eingebauten Kleider- und Wäscheschrank, der für mittleren Bedarf vollaus genügt. Auch die Betten ließen sich als feste Bestandteile der Wohnung anbringen, denn der Raum ist genügend groß, um entweder noch ein Kinderbett oder eine Kommode aufzustellen. Eine Waschkommode möchte der Verfasser aus dem Schlafzimmer verbannen und den Bewohner auf das Bad verweisen. Die hier benötigten Möbel sind Stühle, Nachtschränken, bzw. Toilettentisch und Betten.

Küche, Bad, Abort sind so zusammengesetzt, daß bei der Installation möglichst geringe Kosten entstehen. In der Küche ist der Küchenschrank eingebaut, groß genug, um sämtliches Geschirr zu fassen. Auf dem Schrank werden die Töpfe untergebracht.

Der Herd ist fester Bestandteil der Küche und heizt gleichzeitig das Schlafzimmer mit. Vor der Küche befindet sich ein Balkon mit Speisekammer und Kohlenbunker. Unter dem Spülstein ist ein Schrank zum Abstellen der Eimer. Im Badezimmer befindet sich eine Wanne, die auch als Waschtrog zu benutzen ist, und der Abort. Der Klosettkörper ist vom Bad durch eine zwei Meter hohe Glaswand getrennt, so daß beides getrennt benutzt werden kann.



Wohnung A Wohnung B
Abb. 4. Grundriß der Doppelwohnung. (1:100)

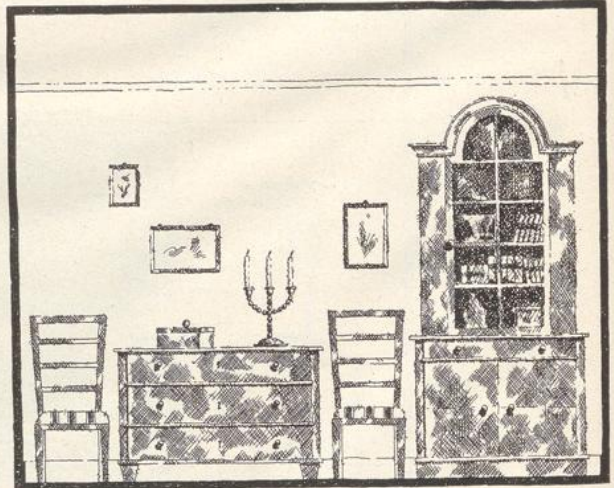
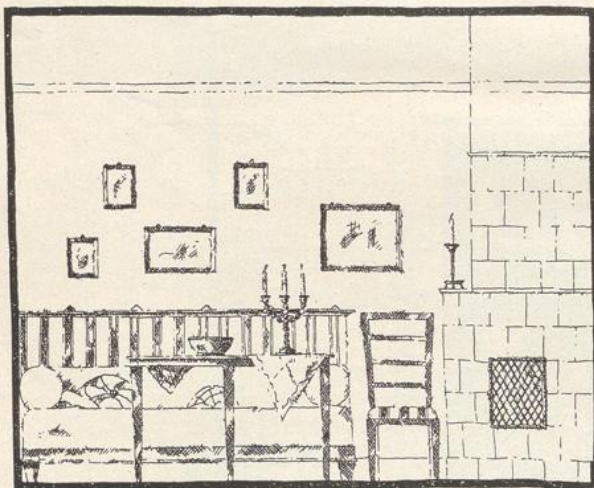


Abb. 5. Die Wände im Wohnzimmer.